

zu machen
Eaden.

Bequemlichkeit und
er weiß-wollenen und
ie Verfertigung.
regulärer \$1.25 Vorrat
mer und Kinder. Die

BOLDT.

Sie Ihre Bestimmungen
sehen Sie zu, auf daß Sie die rich
u haben. Kaufen Sie Ihre Ihre
id Sie haben immer die richtige Zeit
den eine vollständige Auswahl von
schwaren, Diamanten, Kry-
geschliffenem Glas, Silber-
t, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
er und Optiker, Heirats-Eizens- und
Jagd-Eizens-Aussteller, Sask.

in diesem
bauen?

Sie uns besuchen und
ollen. Sei es ein Wohn-
irgend ein anderes Ge-
not machen.

alien

ität und haben einen voll-
Bau notwendig sind.

ie in besserer Verfassung.
e und Geschirre etc. kommen
ausgepackt und arrangiert
en die beste Auswahl von
je in Humboldt feil geboten

ber Co., Ltd.,

sk.

COLONY
CO

andlung

SASK.

wie gefunden!

ein! Sie werden

n Dollar mit Hilfe

ren können, sondern

frieden sein. Wenn

eifall nicht finden

tauschen.

ist folgender:

jeden Bar-Einkauf

ahlung in Druck

welche unsere neue

verabfolgt

htungsvoll,

y Supply Co.

eben ist ein Kampf aus dem die

en Methoden als Sieger her-

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-
bezahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einmaltig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Solalaisten werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Habart bei
großen Aufträgen gemährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlaffende katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hiesigen Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hiesigen Erzbischofs Langens von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Bediensteten-Batern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
red 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuitable to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Am 15. März abends wurde die vierte Session der zweiten Legisla-tur von Saskatchewan, nachdem sie sich seit 7 Wochen und einem Tag mit mannigfaltiger gesetzgeberischer Arbeit beschäftigt hatte, durch Lieutenant Gouverneur Brown ge-schlossen. Von 75 Vorlagen, die dem Hause unterbreitet wurden, sind 73 angenommen worden. Bis wann die Neuwahlen stattfinden werden, wurde nicht bekannt gegeben, aber je werden jedenfalls nicht lange auf sich warten lassen. An den Herzog von Connaught, Cana-das General-Gouverneur, wurde von der Legislatur eine Adresse ge-sandt, des Inhalts, daß Se. Königl. Hoheit Schritte tun möchte, um dem Volke von Saskatchewan folgen-des zu gewähren: 1) Die Befreiung der Steuerfreiheit, welche die C. P. R. genießt; 2) Zutritt zum Hafen an der Hudson Bay; 3) Die Zutei-lung der in der Provinz sich befind-lichen öffentlichen Domäne; 4) Freie Zutritt zu den Märkten in den Verein. Staaten, soweit es die Pro-dukte Saskatchewan's anbelangt; 5) Neue Transportwege für die Farmprodukte Saskatchewan's und besonders die sofortige Fertigstel-lung der Hudson Bay Bahn nebst einer Schiffsfahrtslinie von der Bay nach Großbritannien.

Ontario.

Auf eine kürzlich an ihn gestellte Frage antwortete Premier H. L. Vorden, daß nach eingehender Er-wägung die Regierung ihre Flotten-Politik dem Parlament und dem Volke vorlegen werde. So viel scheint sicher zu sein, daß die jetzige „Naval Service Act“ aufgehoben werden wird. Wie der Premier weiter mitteilte, soll dem Volke Ge-legenheit gegeben werden, sich über diese für das ganze Land so wichtige Angelegenheit auszusprechen.

Alberta.

Am 12. März brach in Acme ein Feuer aus und zerstörte fast einen ganzen Block. Schaden \$100,000. Die Grand Orange Lodge von Alberta hielt am 14. März ihre Ver-sammlung. Es wurden Resolutio-nen angenommen, in welchen die Regierung verurteilt wird, weil sie religiösen Genossenschaften Korpo-rationsrechte erteilt, in den Schulen das Lehren fremder Sprachen duldet und die Separatschulen nicht abschafft. Am Schluß wurde das „Re Temere“ Dekret durch die He-chel gezogen.

Ver. Staaten.

Washington. Das Haus-Komitee für Mittel und Wege hat am 4. März im Repräsentanten-Hause, dem Drucke zahlreicher Pe-titionen vieler großen katholischen Vereinigungen Folge leistend, eine Bill einberichtet, welche der Fabri-kation von Zündhölzern mit weißem Phosphorköpfchen ein Ende machen wird. Nach dieser Bill soll eine hohe Steuer auf solche Zündhölzer gelegt und der Import und Export solcher nach dem Jahre 1913 verbo-ten werden. Es wurde nachgewie-sen, daß die Sterblichkeit unter Ar-

beitern, welche solche Zündhölzer herstellen, sehr groß ist. Indianapolis, Ind. Sech-sundvierzig Führer von Arbeiter-Unionen, welche der ungesegneten Förderung von Dynamit und Schießbaumwolle im zwischenstaat-lichen Verkehr zur Verwendung in einem fünfjährigen Kampfe des Schreckens gegen die offene Werk-statt im Baugewerbe des ganzen Landes angeklagt sind, erschienen am 12. März im Bundesgericht, um sich auf die gegen sie erhobenen An-klagen zu erklären. Einhundert Ex-ponen zerstörten oder beschädig-ten Eigentum der Arbeitgeber von Nichtunionisten in Städten von Massachusetts bis nach California in den Jahren 1905 bis 1911. Die schlimmste von ihnen zerstörte das „Times“-Gebäude in Los Angeles am 1. Oktober 1910 und tötete 21 Menschen. Die meisten Angeklag-ten sind oder waren Beamte der Internationalen Vereinigung der Bräuen- und Eisen-Boarbeiter. Alle sollen sich verschworen haben, um auf ungesegnetem Wege Ex-plosivstoffe auf Personenzüge von Staat zu Staat zu befördern, und der Eid der Verschwörung soll das Hauptquartier der Vereinigung von Bräuenarbeitern hier selbst gewesen sein. 54 Männer waren von den Bundes-Großgeschworenen in An-klagezustand veretzt worden, und alle bis auf acht erschienen im Ge-richtssaal. Bekanntlich wurde über die Verschwörer Mr. Manigal und McRamara schon vor etlichen Wo-chen das Urteil gesprochen.

Canada.

Jeffersonville, Ind. Schwe-ster Mary Regina Kerr, die seit 14 Jahren der Irrenabteilung im Mc-roy Hospital vorstand, machte kürzlich in einem Anfall von Zerkum einen verzweifelten Angriff auf eine der Wärterinnen, nachdem sie vorher alle anderen Wärterinnen hinaus-geschickt und die Türen und Fenster verarrammelt hatte. Es würde der Angegriffenen schlimm ergehen, wenn es nicht einer anderen Wärterin gelungen wäre, durch ei-nen Privateneingang in das Zimmer zu gelangen, worin der Kampf statt-fand, und mit Hilfe anderer Wär-terinnen die Wahnsinnige zu über-wältigen. Die Schwester, deren Wahnsinn durch Überanstrengung herbeigeführt worden sein soll, wurde nach einer Heilanstalt wegge-bracht.

Kansas City, Mo.

Personen erlagen kürzlich an einem Tage der Genickstarre, darunter ein bekannter Prediger, nach kaum 24-stündiger Krankheit. Die Lage ist höchst bedenklich. Die Gesundheits-behörde steht der Epidemie macht-los gegenüber. Elf neue Fälle wur-den zu gleicher Zeit wieder ge-meldet.

Danville, Ind.

Infolge einer gebrochenen Schiene entgleiste auf der Redwood Brücke, zwei Meilen von West Lebanon, Ind., der „Con-tinental Limited“ der Wabash Bahn. Sämtliche Waggons sprangen von den Schienen, und einige stürzten um. Fünf Personen wurden sofort getötet und 65 mehr oder weniger schwer verletzt.

Alaska.

Infolge einer unauf-geklärten Änderung des japanischen Golfstroms erlebte Alaska den mil-desten Winter seit Menschengeden-ken. Diese bemerkenswerte Ände-rung wurde kürzlich seitens des hy-drographischen Amtes der Marine an Gouverneur Clark von Alaska berichtet. „Unsere Forschungen er-

geben“, sagte Kapitän Harry S. Knapp, Chef dieses Amtes, „daß das Klima von Alaska sich vollkommen verändert hat, vielleicht für immer. Wir glauben, daß sich das warme Wasser des japanischen Golfstromes Alaska zugewendet und die noch nie dagewesene Wärme mit sich gebracht hat. Wir halten es für möglich, daß diese Menderung anhalten wird. Ei-ne gründliche Forschung ist im Zuge und Berichte von Sachverständigen in Alaska und von Ozeanographen lauten jetzt während ein.“ Gouverneur Clark hat in Erfahrung ge-bracht, daß die letzten Erdbeben auf den Aleuten den japanischen Golf-strom Alaska zugewendet haben mögen. „Zum ersten Male in der Geschichte Alaska's haben wir im südlichen Teile seit Weihnachten fer-nen Schnee gehabt“, sagte Gouverneur Clark. „Längs der ganzen Küste war noch nie ein so milder Winter. Selbst in Dawson wurden Strohhüte (?) getragen.“

Ausland.

Rom. Einen Versuch, den Kö-nig Victor Emanuel zu ermorden, ist hier gemacht worden. Mehrere Schüsse wurden auf den Herrscher abgegeben, verfehlten aber das Ziel und der König blieb unverletzt. Victor Emanuel hatte den Palast ver-lassen, um sich nach dem Pantheon zu begeben, wo er einer Gedächtnis-nieder für seinen verstorbenen Va-ter, den König Humbert, bewohnen wollte, als ein junger Mann mehrere Schüsse aus der Menschen-menge heraus abschießte, die die Umgebung des Palastes belagerte. Ein Offizier der Leibwache fiel schwer verwundet zu Boden. Der Attentäter nennt sich Antonio Talba 21 Jahre alt und von Beruf Maur-er. Er beschrieb sich selbst als „individuellen Anarchisten“ und sagte, er habe den Versuch gemacht, den König zu töten, um gegen die Organisation der Gesellschaft zu protestieren.

Macconi, der Erfinder und

Verfechter der drahtlosen Telegra-phy, hat das Anerkennen König Victor Emanuel's, ihn in den Adel-stand zu erheben, dankend abge-lehnt, dagegen die Ehre auf Lebens-zeit Senatsmitglied zu sein, ange-nommen.

Berlin.

Der Kohlenstreik in den westfälischen Gruben ist in Kraft ge-treten, als ungefähr 50 Prozent der 350,000 dort beschäftigten Bergleute dem Ruhe ihrer Führer gehorchten und die Arbeit einstellten. Nach den Berichten, die von den Gruben ein-liefen, wurden die ersten Schich-ten, die in die Gruben einfahren sollten, besonders stark in Mitleiden-schaft gezogen, doch war das Ergeb-nis in den verschiedenen Gruben ein-verchiedenes. In einzelnen Gruben war die Einstellung der Arbeit eine vollkommene, während in anderen Bergwerken die Zahl der Streiker sich auf 15 bis 30 Prozent belief.

Johannes Raempf, der frei-

sinnige Abgeordnete von Central Berlin, wurde am 8. März zum Präsidenten des Reichstags wieder-erwählt, und Scheidemann, der be-kannte Sozialistenführer, der bis-her als Vice-Präsident fungierte, ist hinausgezählt. An seine Stelle tritt der Nationalliberale Paasche. Letzteres hatten die verbündeten Konservativen und Centrumskre-ise bewerkstelligt, insbesondere weil Scheidemann sich weigerte mit an-deren Reichsbeamten dem Kaiser vorge-stellt zu werden.

London. Bei der Vorlegung der Arme-Voranschläge im Unter-haus hat Oberstleutnant John Ed-ward Bernard Seely, der Unter-staatssekretär im Kriegsamt, mit-geteilt, daß die Kriegerschule, die auf dem großen englischen Manöver-feld Salisbury Plain errichtet wer-den soll, für die Ausbildung von Soldaten, Seelenten und Civilper-sonen bestimmt ist. 180 Offiziere sollen im Jahre die Schule durch-machen. Erst sollen sie auf ihre ei-genen Kosten fliegen lernen, und wenn sie dann ihr Pilotenzugnis vorweisen, \$375 für die entstanden-nen Auslagen vergütet erhalten. Die Regierung, sagte der Redner, habe 131 Aeroplane gekauft.

Der große Kohlenarbeiterstreik

hält an. Tausende leiden Hunger. Leipzig. Das seiner Rollen-ung entgegengehende hiesige Bahnhofsgebäude, dessen Herstel-lung \$35,000,000 kostete, dürfte das schönste und größte der Welt werden und sogar das Pennsylvania Depot in New York in den Schatten stel-len. 50 Züge können zu gleicher Zeit ein- und auslaufen.

Paris.

Im Hauptquartier der Grubenarbeiterverbindung wurde bekannt gegeben, daß etwa 60 Pro-zent der französischen Bergleute den Befehl nachkommen, die Arbeit ein-zustellen.

Französische und deutsche Di-

plomaten und Mitglieder des fran-zösischen und deutschen Kabinetts sind gegenwärtig, wie aus gutinfor-mierten Kreisen verlautet, mit der Erörterung von Plänen für eine be-reits gemeldete Zusammenkunft des Präsidenten Falliers und des deut-schen Kaisers beschäftigt. Eine sol-che Begegnung würde ebenso wie der kürzliche Besuch des britischen Kriegeministers Halbaine in Berlin eine weitere Bemühung zur Siche-rung des Friedens Europas bedeuten und der Welt kund tun, daß Frankreich willens sei, Alles was nur möglich ist, im Interesse der Harmonie der Welt zu tun. Die französisch-englische Ratifizierung des französisch-deutschen Marokka Ab-kommens ebnet den Weg für eine weitere Schritt zur Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Der Vorschlag geht dahin, daß Präsident Falliers sich im September die-ses Jahres nach der französischen Grenz-festung Belfort begeben und der Kaiser aber die Grenze kommen und mit Falliers's Begegnungen anstau-schen soll. In dieses Jahr das letzte des Ansternens des französischen Präsidenten ist, würde eine Bege-gnung zwischen dem Haupt der fran-zösischen Nation und dem Deutschen Kaiser besonders angebracht sein. Die nötigen Schritte erfordern je-doch die größte Delikatesse, da die Diplomaten mit der öffentlichen Meinung in Frankreich, welche den Verlust von Elsh Lothringen noch immer nicht verschmerzt hat, zu re-chen haben.

Rom.

Die Vertreter von Ruß-land, Frankreich, England, Deutsch-land und Oesterreich sprachen kürz-lich bei Marquis A. di San Giulio an vor und erkundigten sich, un-ter welchen Bedingungen Italien eine Friedensvermittlung mit der Türkei annehmen würde. Die Ant-wort ist zwar nicht bekannt, doch glaubt man, daß Italien jede Ver-mittlung ablehnen wird, solange die Türkei sein Besitzrecht auf Tri-pololi nicht aufgibt. Einen Trud auf die Türkei auszubringen, sieht

man sich, und so mag es beim Alten bleiben. Sollte Italien seine Kriegs-sphäre ausdehnen, mögen gefährliche Entwicklungen ent-gehen.

Mexico.

Minister Madero machte kürzlich bekannt, daß eine Arme von 70,000 Mann sofort ausgehoben werden soll, um die Rebellion in allen Teilen des Landes mit harter Hand zu unterdrücken.

Die konstitutionellen Rechte

wurden am 6. März in der ganzen Republik suspendiert und bekannt gemacht, daß ohne Aufsehen der Per-son, ein Jeder der von jetzt an als Hebel oder Brigant gefangen wird, sofort hingerichtet werden soll. In einem Geleitz zwischen 2000 Japanais und 1500 Mann Bun-destruppen umweit Matlan sind 300 Mann gefallen. Die wichtige Hafenstadt Vera Cruz ist von den Hebeln bedroht.

Buenos Aires, Arg. Liberato

Rojas, der Präsident der Republik Paraguan, ist von Anhängern der revolutionären Partei in Muncion zum Gefangenen gemacht und, wie eine aus Muncion hier einge-laufene Depesche meldet, zur Wie-derlegung seines Amtes gezwungen worden. Der Königreich von Paraguan hat Rojas Rücktritt angenom-men und Pedro Pena, den früheren Ge-sandten Paraguan's in Peru, zum provisorischen Präsidenten ernannt.

Aus Rußland.

Deffja. Die Aikare der hiesigen Kirche, L. Potolzi und Gio-vanni di San Lorenzo (ein Kapuzi-ner), mühten sich vor der 2. Abteil. des hiesigen Kreisgerichts verant-worten, weil sie Minder aus gemäch-ten Uhen nach kathol. Ritus getauft hatten. Dem P. Potolzi wurden drei, dem Kapuziner ein solcher Fall zur Last gelegt. Potolzi wurde freigesprochen, weil bei der Taufe der betreffenden Minder schon ein Jahr verstrichen, also die Befragung eingetreten war. Der Kapuziner G. di San Lorenzo wurde schuldig er-kannt und zu 3 Monaten Amts-entziehung und 15 R. Geldstrafe ver-urteilt.

Warschau.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß Seine Majestät Kaiser Russ. den Jaren um Begnadigung des Bischofs Ausch-tenisch gebeten habe.

Das Strafgericht in Warschau

verurteilte in seiner letzten Sitzung 10 Mariawiten, die mehrere kathol. Kirchgänger, darunter auch Frauen, angegriffen und blutig geschlagen hatten, zu je 4 Jahren schweren Kerkers. Bei der Verhandlung er-gab sich, daß alle Mariawiten bis auf zwei der Sozialrevolutionären Partei Polens angehören.

Kiew.

Der Kiewer General-gouverneur verurteilte den kathol. Priester Ghyrnals zu 300 Rubel Geldstrafe oder 2 Monaten Arrest und die Lehrerin Gurbal zu 100 R. Geldstrafe oder einem Monat Arrest wegen Gefährdung und Unterhaltung einer geheimen polnischen Schule.

Kirchliches.

Bischof von Regina, wird am Dier-sonntag in Liban, die Firmung ab-sprechen. Der deutsch-katholische Mannverein hat bereits mit den Fortsetzung auf Seite 4

Wood Lager Schaum wie Champagner... nur von Malz und allen hervorragenden Hotels im Westen.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

WAGNER BROS. Materialien... in allen Sorten von Materialien.

des Lebens nicht wie Du gewohnt... ich zähle nicht zu jenen Elitenschen...

„Schäm Dich, ein Mann darf so nicht sprechen!“ rief Alvar aufhor sich.

„Wir sind da auf ein Thema gekommen, das zu weit führen muß,“ meinte Alvar.

„Er stieß noch einmal mit den Kläfern an, dann begabte der Leutnant die recht große Summe für das Frühstück und sie verließen das Restaurant Unter den Linden.“

„Er ließ zwei Tage vergehen, ehe er seine Visite im eskimotischen Hof machte, und fand Redlinghausens nicht zu Hause.“

„Sie wohnen ja wie Bürgerleute,“ dachte sie, „und wie unmodern ist das graue Hauskleid der Mamerheim, die weiße Schürze spricht davon, daß sie aus der Küche kommt.“

„Mamerheim unterhielt sich lachend mit dem Ehepaar, während Frau Beronika mit Manna eine Konversation führte, die sie sehr zu langweilten schien.“

„Seigen Sie mir die Aussicht aus dem Nebenzimmer,“ sagte Broni plötzlich zu Alvar, mit dem sie über allerlei Oberflächlichliches sprach.

„Du weißt, daß ich es thue,“ entgegnete er niedergeschlagen, „aber ich habe jede Heimlichkeit, und wie darf ich schon jetzt mit Deinen Eltern sprechen, sie würden mich auslachen.“

„Wißt Du, daß ich es ihnen sage?“ fragte sie, „ich werde ihnen erklären, daß ich nur Dich zum Mann haben will, ich heirathe überhaupt nicht, wenn ich Dich nicht heirathen soll.“

„Man sollte gar nicht glauben, daß Deine Erziehung uns so viel gelehrt hat,“ sagte der Bankier. „Du verstehst gar nicht, Dich in Gesellschaft zu betragen.“

„Der Bankier war Millionär und der edle Geldproh. Er hatte sich aus niederen Verhältnissen durch oft recht gewagte Spekulationen emporgearbeitet.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

Korrespondenzen.

Julda, Sask., März 1912.

„Geht hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie, lehret sie alles halten was ich euch gesagt habe.“

„Vor etlichen Wochen stand im St. Peters Bote, daß ein Hilferuf von einem Franziskaner-Missionar in Indien ergangen ist.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

es gar 5 Dollar wären, dann um so besser. So hat der liebe Heiland die Witwe, die 5 Heller in den Opferkasten getan hat, gelobt.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

zu gehen, sondern kann mich in abgelegenen Regionen bewegen... Nehmen wir z. B. die Rural Municipalities als auch die Consolidated Schools Bewegung und unterziehen dieselben einer gewissen Betrachtung.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

Singer Nähmaschinen zu verkaufen

Engelsfeld Hardware Store

Hermann Nordid, Eigener... Ich bin als alleiniger Verkäufer und Revisor für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, St. Peter und Winkler ernannt worden.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

„Der Herr Siegfried Gerbers Vater stammte aus Kreutzsch-Polen, und es hieß, daß er mit Hellen und Nummern hantierte.“

The Rink-Toma Land Co. Wir kaufen und verkaufen Farm-Land und tauschen Farm-Land gegen Stadt-Eigentum.

Rink-Toma Land Co. REGINA - SASK. HUMBOLDT Fleischergeschäft Stets frische selbstgemachte Würstchen an Hand.

Neue Möbel nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode.

GEO. RITZ HUMBOLDT, SASKATCHEWAN. Reliabile Lemire & Co. Händler in Weinen u. geistigen Getränken.

Baumaterialien. Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce, Lärche, Kiefer und Eicheholz.

Muenster Supply Co. Ltd. Jos. Tembrock Muenster, Sask. Berlangt, daß Lehrer, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr.

St. Peter's Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von der Redaktion...

Agenten verlangt

Redaktion: 1000-1001, 1002-1003, 1004-1005...

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Table with columns for dates and events, likely a church calendar or news summary.

Kirchenkalender.

- 21. März, Sonntag. Ein Tag...
- 22. März, Montag. Ein Tag...
- 23. März, Dienstag. Ein Tag...
- 24. März, Mittwoch. Ein Tag...
- 25. März, Donnerstag. Ein Tag...
- 26. März, Freitag. Ein Tag...
- 27. März, Samstag. Ein Tag...
- 28. März, Sonntag. Ein Tag...
- 29. März, Montag. Ein Tag...
- 30. März, Dienstag. Ein Tag...

66. Jahrgang. Wir sprechen hier mit allen unseren Lesern...

Manitoba Schulfraße. Mit großer Majorität im Dominion Parlament...

Von der „M. M. C. A.“ In einem Rechtsstreit hat das Obergericht...

Stimme der Wahrheit. Die diesjährige Ausstellung in Humboldt...

Kirchliches. Fortsetzung von Seite 1. Vorbereitungen für den feierlichen Empfang...

Winnipeg, Man. Erzbischof Languevin weihte am 17. März die neue, vom hochw. Bischof...

Washington. In der päpstlichen Legation hier vor kurzem die Nachricht...

Milwaukee, Wis. Der hochw. Hr. Bernhard C. S. Lam, Pfarrer der St. George-Gemeinde...

berichtet. Kaum hatte der Vater geendet, als der St. Vater mit der größten Güte und Höflichkeit antwortete: „Si, tu, tutti.“

Die Klügel der Katholiken in der Nachbarrepublik Uruguay, schreibt der Arg. Volksfreund...

San Francisco, Cal. Zweimal hat man kürzlich berichtet, das katholische Priester-Seminar...

Rom. Papi Pius X. hat den Nischen von Andalusien (Spanien) 35,000 Francs zur Verteilung...

Bromberg, Prov. Posen. Der Papi hat für die innere Ausdehnung der im Bau befindlichen...

Die diesjährige Ausstellung in Humboldt wird am 31. Juli stattfinden...

Winnipeg, Man. Erzbischof Languevin weihte am 17. März die neue, vom hochw. Bischof...

Washington. In der päpstlichen Legation hier vor kurzem die Nachricht...

Milwaukee, Wis. Der hochw. Hr. Bernhard C. S. Lam, Pfarrer der St. George-Gemeinde...

S. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

übertrag und alle Kosten bezahlte, worauf die Zinsfrage fallen gelassen wurde...

Ein Leser schreibt: „Ich möchte gerne eine illustrierte Weltgeschichte haben. Wo kann ich eine solche am vollständigsten und billigsten bekommen?“

Der hochw. P. Rudolph von Humboldt liegt an einer Mandelentzündung krank darnieder. Statt seiner feierte der hochw. P. Peter von Münster am 17. März...

Der Winter will uns noch nicht aus seinen Krallen lassen, es ist immer noch kalt. Am Montag blies zum Überflus noch ein recht heißer Wind.

Offizielle Mitteilungen. An alle Ortsgruppen des Volksvereins wurde das Flugblatt...

Ein Vorwort zu den Provinzial-Wahlen in Saskatchewan. Zwar ist der Tag der Provinzial-Wahlen...

Die Wahlkreise sind neu eingeteilt. Es sind außer den Distrikten von Humboldt und Wonda...

Der Volksverein wird sich an keine Partei binden. Wo ein guter Katholik als Kandidat auftritt...

Der hochw. P. Peter von Münster am 17. März den Sonntagsgottesdienst in Humboldt.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

Kandidaten in Distrikten mit einer zahlreichen katholischen Bevölkerung kann die Generalleitung gewisse Punkte vorlegen...

Regina, den 9. März 1912. Die Generalleitung.

Denkwürdige Tage. Unsere werten Kolonisten werden hiermit freundlichst erucht, uns auf etwaige Fehler in der Angabe von Daten...

Wer im Frühjahr 1903 das canadische Städtchen Rosthern zu besuchen die Gelegenheit hatte, der möchte denken, die große Wüstenwanderung...

Mitteilungen über den deutsch-canadischen Volksverein. An alle Ortsgruppen des Volksvereins wurde das Flugblatt...

Ein Vorwort zu den Provinzial-Wahlen in Saskatchewan. Zwar ist der Tag der Provinzial-Wahlen...

Die Wahlkreise sind neu eingeteilt. Es sind außer den Distrikten von Humboldt und Wonda...

Der Volksverein wird sich an keine Partei binden. Wo ein guter Katholik als Kandidat auftritt...

Der hochw. P. Peter von Münster am 17. März den Sonntagsgottesdienst in Humboldt.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

wollte, ließ er die Angelegenheit vorerst gründlich untersuchen und sich genaue Berichte erstatten. Zu diesem Zwecke wurde am 12. Aug. 1902 der hochw. P. Bruno Dörfler...

Regina, den 9. März 1912. Die Generalleitung.

Denkwürdige Tage. Unsere werten Kolonisten werden hiermit freundlichst erucht, uns auf etwaige Fehler in der Angabe von Daten...

Wer im Frühjahr 1903 das canadische Städtchen Rosthern zu besuchen die Gelegenheit hatte, der möchte denken, die große Wüstenwanderung...

Mitteilungen über den deutsch-canadischen Volksverein. An alle Ortsgruppen des Volksvereins wurde das Flugblatt...

Ein Vorwort zu den Provinzial-Wahlen in Saskatchewan. Zwar ist der Tag der Provinzial-Wahlen...

Die Wahlkreise sind neu eingeteilt. Es sind außer den Distrikten von Humboldt und Wonda...

Der Volksverein wird sich an keine Partei binden. Wo ein guter Katholik als Kandidat auftritt...

Der hochw. P. Peter von Münster am 17. März den Sonntagsgottesdienst in Humboldt.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 21. März 1912.

Russische Lockspiegel.

Von einem hervorragenden Mann der russischen Verhältnisse wird einem reichsdeutschen Blatte geschrieben: „Man hat Dimitri Bagrow, den Attentäter von Kiew, einen „umgekehrten Agent“ genannt, um anzudeuten, daß es sich hier um einen Revolutionär handelt, der sich in die Bek der politischen Polizei schließt hat, während sich umgekehrt ein Agent der politischen Polizei in die Bek der russischen Polizei schließt hat.“

50 Prozent M an allen Pelzwa

- Damen und Fräulein Pelz...
- Männer Mofchustratten...
- Männer Maska Biber...
- Schwarze Maska Bären...
- Männer Biber-Tuch...
- Männerröcke, Bulgaris...
- Pelztragen für Männer...
- Tuchüberzieher für Da...
- Echte Astrachan Damen...

I. M

Russische Lockspitzel.

Von einem hervorragenden Kenner der russischen Verhältnisse wird einem reichsdeutschen Blatte geschrieben: „Man hat Dmitri Bagrow, den Attentäter von Aso, einen „umgelehrten Agent“ genannt, um anzudeuten, daß es sich hier um einen revolutionären handelt, der sich in die Reihen der politischen Polizei eingeschlichen hat, während sich umgekehrt im Falle Aso ein Agent der Geheimpolizei in die revolutionären Kreise eingang zu verhaften gemußt hat. In Wirklichkeit trifft diese Charakterisierung jedoch nicht den Kern der Sache. Denn Bagrow wie Aso sind nichts weiter als geborene Spitzel, denen das Intrigieren, das Fischen im Trieben und ein gewisser Drang, eine Rolle zu spielen, zur zweiten Natur geworden und die in ihrer absoluten Charakterlosigkeit heute der Polizei und morgen dem Terror ihre Dienste widmen. Es ist deshalb für die Dschana, die russische Schutzpolizei, ein zweischneidiges Schwert, heute von diesem Schläge ihr Vertrauen zu schenken, ebenso wie die Revolutionäre, die in diesen weitestgehenden Verbindungen mit der Polizei ihr Ziel erblickten, bisher recht schlechte Erfahrungen mit diesen Agenten gemacht haben. Die Art, wie die Dschana zu verkappten Revolutionären in Verbindung tritt, ist schon wiederholt bekannt geworden. Jüngst ein Terrorist wird bei einem verdächtigen Vorgang ertappt und in Polizeigenhaft genommen. Aus seiner Aussage geht hervor, daß er mehr weiß und ein brauchbares Werkzeug im Kampfe gegen die Revolutionäre wäre, woraufhin ihm das Anerbieten der Freilassung gemacht wird, wenn er sich zum Verrath seiner Genossen entschließt. Das geschieht, und in der That vermag die Polizei an der Hand der Enthüllungen des Verräthers eine wahre Maffia unter den Revolutionären zu veranlassen, wobei bei nicht selten der neue Agent der Dschana einen Heberseier beweist, der zahlreiche Unschuldige dem Tode oder sogar dem Galgen ausliefert. Selbstverständlich sind diese Verräther den Revolutionären besonders verhasst, und sie werden von dem Augenblick an, wo sie in die Dienste der Polizei getreten sind, auf die „Vollstreckungsliste“ gesetzt. Ehe aber das Todesurteil ausgesprochen wird, sucht man nicht selten die Abtrünnigen zu verleiten, um wieder an der Dschana Verrath zu üben. Da in solchen Fällen sogar die Streikmänner von der

Prostitutionsliste ertappt, so ziehen die Spitzel dem sicheren Tode die Anträge gegen die staatliche Behörde vor und liefern nun den Terroristen alles Material aus, das diesen die Ausführung ihrer Pläne erleichtert. Sonst ihnen gilt also im vollen Sinne das Wort vom Ruch der bösen That, die immer fortziehend Böses muß gebären, denn thätiglich schwebt über dem Haupte des zur Polizei übergetretenen Revolutionärs stets das Damoklesschwert der Verurteilung, sei es durch die Polizei, sei es durch die Revolutionäre. Nur Ende ist deshalb stets wenig heroisch. Bagrow, der ohne Zweifel ein Vollspitzel war und als solcher den berühmten Zug zum Winterpalais anführte, ist unter granatbepflanzten Umständen nach erfolgtem Nichtdurchdringen der Revolutionäre hingerichtet worden; und ob Aso, dessen Teilnahme an den Attentaten gegen den Minister Nehwe und gegen den Großfürsten Terans von Kurgen einmündlich nachgewiesen worden ist, noch unter dem Lebenden weilt, muß durchaus zweifelhaft erscheinen. Ebenso ist der famose Staatsrath Lande - Harting, der mit Aso gemeinsam arbeitete, in Paris in frühem Jahre zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde und später von derselben französischen Regierung ahnungslos wegen seiner Verdienste um die Sicherung der Person des Königs ausgezeichnet wurde, seit seiner Gastrolle in Zwimemünde im Sommer 1907 spurlos verschwunden. Daß selbst Söhne angelegener und wohlhabender Familien zu Spionen der beiden sich befindenden Lager herabstufen können, beweist der Fall des Attentäters Bagrow, der keineswegs ohne Beispiel ist. Auch der bekannte Spitzel Serzig, der ebenso wie Aso und Harting aus dem revolutionären Milieu hervorgegangen war, war der Sohn eines reichen Goldindustriellen in Winst, wo er das Gymnasium absolvierte. Schon in seiner Jugend wurde er wiederholt wegen Teilnahme an revolutionären Vorträgen verhaftet, immer aber durch Fürsprache wieder freigelassen, bis er ganz in Polizeidienste übertrat. In Genf wurde er deshalb vor ein revolutionäres Parteigericht gestellt, vor dem er sich durch die Erklärung zu rechtfertigen sollte, daß er in die Dschana nur zu revolutionären Zwecken eingetreten sei. Später wurde er aber durch Burzew endgültig als Polizeispion entlarvt. Serzigs Spezialität war es, notleidenden

Kameraden durch reinliche Weidmänner zur Rückkehr in die Heimath zu verhelfen, wo sie an der Grenze von den vorher benachrichtigten Behörden verhaftet wurden. Auch Serzig dürfte bereits die Rechte der Terroristen zu fühlen bekommen haben. Leider hat er sich nicht entschließen können, das hier gekennzeichnete Spitzelweiden abzuwenden. Aus diesem Grunde wird es nicht nur den Revolutionären leicht gemacht, ihre terroristischen Akte auszuüben, die Polizei sieht sich auch stets von neuem durch die direkte Verrätherung ihrer Organe an den verabscheuenswürdigsten Verbrechen kompromittiert. Seidenpapier zur Befestigung kalter Füße. Man kann sich im Winter von chronischen kalten Füßen befreien. Jeden Morgen hülle man die Füße erst sorgfältig in weiches Seidenpapier, ziehe dann die Strümpfe darüber, und man hat den ganzen Tag angenehme warme Füße. Zu beachten ist nur, daß weder Seidenpapier noch Strümpfe kalte Füße. Zum Aufbewahren von Kuchen, Biskuit und Süßigkeiten sind vorzugsweise große, irdene Töpfe und Blechkisten, beide mit Deckeln versehen, zu benutzen. Sehr schön, aber etwas kostspielig sind die großen, länglichen und verschließbaren Behälter aus Japanes oder Steingut mit Nickelbeschlägen. Fette und ichte fließende Sachen ordnet man schichtweise zwischen sogenanntes Butterbrotpapier, oder man hüllt die einzelnen Stücke, wenn sie bombenähnlich sind, in Staniol. Sämtliche Süßigkeiten dürfen nur in kaltem Raum untergebracht werden. Behandlung von Brandwunden. Man bestreicht eine Wunde, die circa 1/2 Zoll im Umkreis über die verbrannte Stelle hinausreicht, mit Lanolin oder Vaseline, dann taucht man die Wunde in in absolut reines, am besten abgekochtes Wasser und legt sie schnell, ehe sie zusammenfällt, auf die Wunde. Sie schließt die Luft ab, verhindert das Eindringen von Staub und sonstigen Verunreinigungen und lindert fast unmittelbar den scharfen Schmerz. Dann kann man vorsichtig noch eine feuchte Kompresse auf die Wunde legen, ohne diese zu drücken oder gar zu verwechseln. Diese Kompresse wird am besten in etwas Borwasser getaucht, das man sich durch Auflösen von circa 1/2 Unze Borax in 1 Quart Wasser herstellt.

Formalin
Da wir unser Formalin direkt kaufen, so können wir es Ihnen zu niedrigem Preise verkaufen. Es wird garantiert zu 40 Proz. Wir werden wie gewöhnlich einen Vorrat von feld- und Garmenten zu Winnipegger Preisen erhalten. — Unser neuer Capetenvorrat ist angekommen.
G. T. Wallace, Chemiker und Schreibmaterialienhändler
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.
Unsere Spezialitäten: Medizinien, Schreibmaterialien und verschiedene Schmuckwaren und Reparaturen. Augen gläser, Augen werden gratis untersucht. Musikwaren. Wir tragen unsere Kunden aus beste zu behandeln. Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Wir erhalten täglich neue Sendungen von Waren und sind jetzt in der Lage, irgend welche Bestellung die Sie uns geben auszufüllen. — Wir haben vorrätig eine vollständige Auswahl von Patentmedizinen, Büchern, Schreibmaterial, Medizinien aller Sorten, Musikwaren aller Gattungen und sind Agenten für die Columbia Gramaphons. Kommen Sie herein und besehen Sie sich unseren Vorrat. Geben Sie uns die Bestellung für Ihr Formalin für das Frühjahr. Jrgend eine Bestellung wird dankend angenommen.

W. A. Duff, Humboldt, Sask.

Bekanntmachung.
Jetzt ist die Zeit, daß Ihr Getreide durch eine „Hero“ Drahmühle gereinigt und hierauf von einer „Van Brunt“ Drill gelöst werde, um gute Resultate zu erzielen. Kommen Sie mich zu besuchen, ehe Sie anderswo kaufen. Meine Preise sind die niedrigsten. Ich bin Agent für die Singer Nähmaschinen, De Kaval Rahm Separatoren, Big Four Gastraktoren, und andere Drescherapparaturen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Haas, Feuer- und Lebensversicherung. Große Lüste von Samen, die billig verkauft werden. Agent für Stabloten.
M. DRABINIASTY, Commissioner
Cudworth, Sask.

Den Farmern zur Kenntnis.
Ein Rabatt von 10 Proz. vom herbstpreis wird erlaubt an allen Deering Maschinen, Wägen und Pflügen etc. wenn dafür zur Zeit der Ablieferung in bar bezahlt wird.
Klase Bros., Dana, Sask.

Lehrerin verlangt.
Für eine katholische Pfarrschule mit deutschen u. englischen Unterricht. Der Gehalt ist \$50 den Monat und Schultermin hieben Monate; gleich nach Eltern anzufangen.
Adresse: St. Peters Bote
Zu verkaufen: 60 Acre Land, 45 Acres unter Kultur, der Rest Weide und Holzland. Haus 14 x 24, Stall 16 x 30, Getreide Speicher und sonstige Gebäulichkeiten, vier Meilen von Annabehn. Am Näheres wende man sich an
G. Gilbert, Annabehn, Sask., Canada.

Agenten für den St. Peters Bote.
Reisender Agent: Anton Hacl.

- Localagenten:**
P. Rudolph, Humboldt.
P. Zedphous, Fulda u. Willmont.
P. Matthias, Coefeld.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Chrysothomus, Bruno, Dana.
P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald.
P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Pilger und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor.
Philipp Hoffmann, Annabehn.
Geo. H. Herwing, Leonore Lake.
Seraphim Schöndner, Cobleuz und Umgebung.
Ant. Reboldus, S. Qu Appelle, Sask.
Wend. Reboldus, Viba, Sask.
Mich. Schur, Coronation, Alta.
Jof. Ottenbreit, Odessa, Sask.
Jof. Verge, Waterloo, Ont.
B. Veingehner, Formosa, Ontario.
Geo. Kohninger, Walkerton, Ont.
Mich. Kappel, Pilot Butte, Sask.
P. Jof. Ludwig, Armstrong, B. C.
H. Wartner, Dilke, Sask.

Katholiken unterstützet eure Dresse!

50 Prozent Rabatt an allen Pelzwaren.
Railway Ave. **The Enterprise General Store** Dem Bahnhofe gegenüber
Räumungs - Ausverkauf!
Eine 20tägige Wegräumung aller Winterwaren.
\$15,000 wert sehr annehmbarer Waren zu unerhörten Preisen.
Bedenken Sie, daß nur noch wenige Tage übrig sind. Sie müssen sich beeilen, wenn Ihnen diese Bargains noch zugute kommen sollen.
Wir sind in Geldverlegenheit, daher diese große Herabsetzung. Jeder angeführte Gegenstand muß fort ohne Rücksicht auf den Verlust.

Männer - Ausstaffierung. 15 Duz. ausgefärbte Männer-Drehhemde, reg. \$1. und \$1.50, jetzt bloß 50c, 75c Männer-Arbeitshemde, reg. 85c, jetzt 3u 45c Weiße, gefärbte und angefärbte Männerhemde, reg. \$1.00 zu 20c Wollene Unterleider, wert \$1.25, jetzt ein Garment 75c Ganz wollene Unterleider für Männer, wert \$1.75, per Garment 95c Wollene Männersocken. Wert 15c jetzt 3u 10c Wert 20c jetzt 3u 12c Wert 25c jetzt 3 Paar zu 50c Wert 35c jetzt 3 Paar zu 65c Wollene und baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder zu sehr großer Reduktion.	Schuhwerk. Eine Menge von High Top Lederstiefeln für Männer, solides Leder, doppeltsohlen, überall \$3.00, hier 2.95 Schwere Gilschuhe für Männer wert \$2.50 zu 1.65 Damenstiefeln, Dongola mit Häutchen, in Silb gefärbt, schwarz oder Tan wert \$2.75 zu 1.75 Alle angebrochenen Reihen von Herren-Damen- und Kinderstiefeln müssen fort zu weniger als den Kostenpreis. Alle Gammis- und Überchuhe zu herabgesetzten Preisen. Groceries. Royal Crown Seife, Schachtel 20c Royal Crown Kaugummi, 3 Bäckchen zu 25c Bäckpulver, Pfundbüchse 15c Corn flakes, 5 Pakete zu 25c Sodas, 2 Pfd. Pakete, zu 20c Horse Shoe Kautabak, per Pfd. 90c Star Kautabak, per Pfd. 90c Spearhead Kautabak, per Pfd. 90c	Dresswaren. Eine schöne Auswahl von 40 Zoll wollene Suitings, wert \$2.00 u. \$2.25, jetzt per Yard 1.00 Eine Auswahl herrlicher Delaines und Kustens und wollene Scotch, feine Muster, wert 45c jetzt per Yd. 25c Eine Auswahl von herrlichen, vielfarbigen Kinderdreswaren, wert 15c und 20c jetzt per Yd. 10c Farbige Wappentees mit Figuren und schönen Streifen, wert 15c, zu 10c Schöne Delours für Kimonos und Umhängtücher, wert 25c, jetzt 15c Alle übrigen Dresswaren zu herabgesetzten Preisen im Verhältnis. Seidene Waistmüster in gefälligen Farben für Damen, wert \$5.00, jetzt für nur \$2.95 Wehl. Berühmtes Maple Leaf (Nelson Brand) bloß zwei Sätze für je einen Kunden, per Satz \$2.50 Gerollter Hafer, 4 Pfd. Sack zu 25c Putina, 4 Pfd. Sack zu 25c	Hosen. Eine Menge Männerhosen, wert \$4.50, zu \$2.25 Eine Menge Männerhosen, wert \$3.50, \$1.65 Eine Menge Männerhosen wert \$1.50, 95c Happen. Eine Menge Männerhappen, wert \$1 und 1.25, zu 65c Eine große Auswahl von Knaben-Anzügen und Überziehern zum halben Preis. Alle Decken und Comförtors zu herabgesetzten Preisen im Ver.
---	---	--	--

Sie können es nicht affordieren, diese Bargains zu übergehen.

I. M. Margulius, Eigentümer Humboldt, Sask.
Der Ausverkauf dauert bloß bis zum 29. März, 1912.

Fortsetzung folgt.
Korrespondenz.
März, den 9. März 1912.
Berter St. Peters Bote!
Februar hielt die Ortsgruppe des deutsch-kathol. Volksvereins ammlung ab, welche ziemlich war. Es wurde die s. Flug-Volksvereins durch den Prä-Fern J. Reboldus, verlesen. bluß der Verammlung wollte dent sein Amt niederlegen, mit den von hier nach verfiel. Auf alleseitiges Ber Herr Reboldus jedoch bereit, bis zum Schlusse des Jahres ten. Allen Musikkreunden sei mis gebracht, daß wir in Bilde Musikkapelle in Franzfiden. Einige hiesige Herren am Vornen, unter Leitung Selinger von Regina, und s eine erstklassige „Band“ zu Am zweiten Oftertage wollen st in der Kirche von Franzsetzung bringen, und mögen usikkreunde aus der Umgegend en. Wie ich durch ein Mit-er Band erfahre, will dieselbe rz in der Stadt Montmartre geben, und sind alle Deutschen Umgegend eingeladen. Frau toppler liegt zurzeit schwer er. Alle Farmer, welche zu verkaufen haben, mögen is nehmen, daß sie hier in e 10 Cents per Pfund be-nen, sage und schreide ganze er Pfund Butter, um diese abres. Da hört sich doch und dies beweist, wie gewiffe te mit den Farmern umgehen

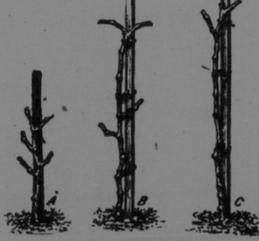
wachsen, als wo sich später der Kopf des Weinstocks befinden soll, so muß man ihn ein wenig oberhalb dieser



Rebstöcke im ersten Jahre des Wachstums, angebunden.

Stelle umbiegen, sobald die Seitenzweige wachsen, wo man sie haben will. Nur solche Schößlinge sollte man wachsen lassen, die man zur Herichtung und Ausbreitung des Rebstocks in der nächsten Saison nötig hat (Fig. 5).

Im dritten Jahre sollen alle Rebstöcke aufrecht, gerade Stämme mit zwei oder mehr Ruten (canes) haben, die aus dem Hauptstamm heraus wachsen, aus denen der Kopf oder die Krone des Weinstocks gebildet und aus denen das Wachstum von Jahr zu Jahr erneuert wird. Der Rebstock trägt seine Frucht, wenn man ihn tragen läßt, an Sprößlingen aus dem vorjährigen Holzwachstum. Das Haupterfordernis beim richtigen Beschneiden besteht daher darin, daß man den Haupt- oder dauernden Körper des Weinstocks nach dem beabsichtigten Trainierungssystem herichtet und demselben anpaßt. Nachdem dies geschehen ist, müssen die neu gewachsenen Sprößlinge an diesen fruchttragenden Hauptkörper der Pflanze angefügt werden, daß sich das Wachstum von Jahr zu Jahr erneuert, wo-



Reschiedene Arten des Stuhens; a, das Fächer-System; b, das Bierarm-System; c, das Jocharm- und Schirm-System.

bei darauf zu sehen ist, daß die Pflanze niemals übermäßig, aber über vollen Kapazität gemäß trägt. Alsdann wird die Pflanze allmählich kräftiger und früher und ihre fruchttragende Kapazität wächst dementsprechend. Auch kann man auf solche Weise den Weinstock leichter von Insekten und Krankheitspilzen rein halten. Die Art und Weise, wie das Wachstum am Körper des Rebstocks erneuert wird, sobald der Körper dauernd bleibt, ist in den Abbildungen 6 und 7 veranschaulicht. Sie zeigen denselben Weinstock vor und nach dem Beschneiden. In Fig. 6 waren die 2 Jahre alten Arme 1, 2, 3 und 4, die im Sommer vorher wuchsen, die ein-



Diagramm eines Weinstocks, die verschiedenen Teile und das Bierarm-Trainierungssystem veranschaulichend. a, zwei- bis dreijährige Ruten; b, stark holzartige Rute; c, jüngere Ruten; 1, Nebenruten von c; 2, Bodenstange; 3, Hauptstamm; 4, 5, 6, 7, wüchser oberirdischer Schößling; 1, 2, 3, 4, zweijährige Arme.

gen von allen Zweigen, die bei dem Stuhen im Winter stehen bleiben. Aus ihnen wachsen die anderen sichtbaren Ruten (c) und tragen im nächsten Sommer Frucht. Beim Stuhen im nächsten Winter (Fig. 7) bleiben nur die Ruten a, b, c, d stehen und wurden in derselben Weise an die Drähte angebunden, wie im Jahre vorher die Arme 1, 2, 3 und 4. Die in Fig. 7 gezeigten Sprößlinge (Sp.) sind auf ein bis vier Augen zurückgeschnittene Ruten, welche die für das Wachstum des nächsten Jahres nötigen Träger hervorbringen sollen. Es waren im Ganzen zehn Schnitte nötig, um den ganzen Weinstock zu stutzen.



Derselbe Weinstock nach dem Beschneiden. Um das Stuhen sachgemäß und richtig vornehmen zu können, muß

man das Alter und die Größe der Pflanze, die Lage, das Klima, den Boden und andere Verhältnisse in Betracht ziehen. Einige der wichtigsten, beim Stuhen zu berücksichtigenden Lebensregeln des Weinstocks sind die folgenden: Der Saft fließt am stärksten nach den äußeren Teilen; je aufrechter ein Zweig ist, desto mehr Saft fließt hinein; reichlicher Saft produziert Holz; je reichlicher der Saftfluß, desto größer und später die Frucht; der aufsteigende Saft wird reicher, je weiter er fließt; ein Hemmen des Saftflusses hat zur Folge, daß die Pflanze früher trägt und mehr und reichere Frucht produziert. Letztere wächst gewöhnlich an Ruten, die aus dem vorjährigen Holz hervorgeproßt sind.

Waldband-Verbesserung.

Untersuchungen der Versuchstation von Ohio, die sich über 30 Counties des Staates erstreckten, haben ergeben, daß nur etwa 15 Prozent des ursprünglichen Waldbandes der Farmen dem Absterben durch Vieh verfallen sind, und daher einigermassen ertragsfähig sind. Die übrigen 85 Prozent enthalten nur wenige, oder überhaupt keine jungen Bäume, die natürlich nicht fortkommen können, wenn das Vieh nicht ferngehalten wird, und die, sobald der jahrelange Stand der ausgereiften Bäume entfernt ist, ebenfalls ganz eingehen werden. Ferner wurde festgestellt, daß die Waldwiesen im Ganzen minderwertig sind und ihr Ertrag auf nicht mehr als durchschnittlich 50 Cent pro Acre geschätzt wird. Somit sind diese Waldwiesen nicht nur unproduktiv in Bezug auf Holztertrag, sondern auch für Weideweide fast wertlos. In den meisten Fällen herrscht zu großer Schatten, um nachträglich Gras wachsen zu lassen.

Diese Verhältnisse können dadurch verbessert werden, daß der beste Teil des Holzbestandes abgeerntet und gegen das Vieh abgehebert wird, und ferner in forstwirtschaftlicher Beziehung durch geeignete Pflege der wertvolleren jüngeren Bäume. Sind offene, baumfreie Stellen vorhanden, so sollten dieselben mit Baumarten bepflanzt werden, die für Zaunposten und andere Zwecke zu verwenden sind. Auf dem für Weideweide reservierten Teil sollten die überflüssigen Bäume ausgerodet und nur die zur Schattenpendung erforderlichen stehen gelassen werden. Auf diese Weise wird ein weit größerer Nutzen erzielt werden, als durch Weibehaltung des ganzen Waldbestandes und gleichzeitige Benützung des ganzen Waldbandes zu Weideweiden.

In den Wintermonaten kann viel nützliche Arbeit verrichtet werden durch Abbauen stärkerer Bäume zum Zweck des Verkaufs, durch Ausrottung wertloser Bäume, welche das Wachstum der wertvollen beinträchtigen, und durch Vorbereitung solcher Stellen für die Aufforstung im Frühjahr.

Ein neuer Kartoffelschäbbling.

In der Akademie der Wissenschaften in Paris wurde unlängst eine Aufschrift des Professors Picard von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Algier verlesen, in der eingehende Mitteilungen über eine neue Krankheit bei den Kartoffeln gemacht werden, die gewaltige Verheerungen anrichtet. Es handelt sich um einen kleinen, mit dem Auge kaum sichtbaren Schmetterling, der seine Eier in die Knollen legt, aus denen dann zahlreiche Raupen auskriechen, welche die Kartoffeln förmlich aushöhlen. In Algier wird diese Krankheit der Kartoffelkultur schon seit einiger Zeit beobachtet. In Frankreich selbst ist sie nimmermehr in dem Departement Var aufgetaucht, wo die betrieblige Verwüstungen anrichtete, daß in der Gemeinde Vornes keine einzige Kartoffel unversehrt blieb. Besonders jene Kartoffeln, welche in den Kellern aufbewahrt sind, werden leicht von dieser Krankheit befallen. Professor Picard empfiehlt daher als Gegenmittel die Desinfektion der Kellerräume durch Schwefelwasserstoff. Allein die Bauern waren bisher nicht zu bewegen, zu diesem Mittel zu greifen. Sie verwendeten die schlechten Kartoffeln als Saatfrucht, wodurch die Seuche immer mehr um sich greift. Professor Picard fordert ernerische Maßnahmen seitens der Regierung gegen den durchdringenden Schädling der Kartoffel.

Fußverletzung bei Pferden.

Beim Vertreten des Fußes bei einem Pferde pflegt man vielfach kalte Wasserumschläge anzuwenden. Man hat jedoch die Erfahrung gemacht, daß recht warme Umschläge oder das Stellen des kranken Fußes in möglichst warmes Wasser etwa eine Stunde lang, weit besser ist und das Uebel schneller beseitigt. Warmes Wasser wird nachgeschüttelt. Alsdann tauche man eine Leinwandbinde in eine Arnika-Lösung und binde sie fest um die angeschwollene und schmerzhafteste Stelle des Fußes. Ist die Binde trocken geworden, so wird sie wieder mit obiger Flüssigkeit angefeuchtet. In wenigen Tagen kann das Pferd wieder angepannt werden.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Wittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Pater Otto Wittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudigier, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 1 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Bischof Rudigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerbäuliches, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Christnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einheitsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth. Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterrichte und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 18 neuen ganzseitigen Illustrationen, wovon 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreiunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordensprediger in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevoortwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episcopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stiamen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Zu verkaufen gegen Ertragszahlung.
Ich habe die Nordhälfte und S. O. 1/4 S. 18 und die Nordhälfte von S. 28 und S. W. 1/4 von S. 10, alles in Township 37 Range 20. w. 2. Meridian zum Kauf an. Ebenfalls die ganze Sektion 12 in Township 38, R. 21, w. 2. M. Alles in der Nähe von St. Gregor und Münster, Saskatchewan.

Ich möchte eine kleine Anzahlung gleich haben und den Rest gegen Ertragszahlung, oder wenn der Käufer wünscht, so kann er gleich eine Anzahlung machen und den Rest statuenweise bezahlen. Ich verkaufe irgend ein Stück oder jedes Viertel separat, je nach Wunsch. Auf S. 12 sind etwa 100 Acres gezeichnet, es sind 2 Häuser darauf und eine fließende Quelle. Man wende sich an **Die Weyer Melrose - Winn.**

Angebote verlangt
bis zum 23. März 1912 um die St. Bruno Paternoster Kirche, 50 x 100, zu plattieren. Arbeit muss mit dem Abbrechen des warmen Wetters beginnen. Das niedrigste oder sonst ein Angebot wird nicht notwendig Weise angenommen.

Bankomite, Box 128, Bruno Sask.

Verlangt: Ernte die 1000 freie Heimstätten, Farmen von je 100 Acres bei Humboldt, Saskatchewan aufnehmen. Das schönste Land für gemildertes Farmen. Vollständige und freie Anschrift erteilt durch Fred Mellis, Commissar der Handelskammer, Humboldt, Sask.

Achtung Farmer!
Empfehle meinen mit dem 1. Preis ausgezeichneten **Vollblut Chorthorn Bull „Duke“** 66738 zum Decken der Kühe. Deckgeld: Am Nicht-Vollblut \$1.50 für Vollblut \$3.00

Bernard Wigbers
N. 34-37-22, HUMBOLDT.

Anzeigen
erzeugen den besten **Erfolg**

St. Peters Bote

Zwei unserer Hauptwaren.
De Laval Mahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Stübe messen, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90.

Hartford Malleable Kochöfen.
Der Hartford ist unzerbrechlich, braucht Kohlen oder Holz, hat einen hohen geräumigen Aufzug und wird als vollkommener Aufzug garantiert. Preis \$175 - \$225.

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - SASK.

Gute Lektüre.

In einem jeden katholisch. Kaufe sollte nicht einer guten Kathol. Zeitung auch eine gediegene Kathol. Zeitschrift vorhanden sein. Nach Beendigung des Betrages werden folgende empfehlenswerte Kathol. Zeitschriften bereitwillig für Canada betorgt:

Der Endbote des göttlichen Verzens. 12x12 monatlich	\$2.50
Die Kathol. Missionen	\$1.50
American. Millionsblatt	\$1.25
Die Stadt Gottes	\$1.20
Kathol. Jugendfreund	\$1.25
Bergheimenicht	\$1.50
Paradiesfrüchte	\$1.25
Die christl. Mutter	\$1.50
The Christian Family	\$1.25
Tabernacle and Purgatory	\$1.00
The Young Catholic Messenger	ersch. 14 tagig \$1.65

St. Bruno's Circulating Library
Box 128 HUMBOLDT, SASK.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	79
" " 2	75
" " 3	68
" " 4	58
" " 5	47
" " 6	38
Winterweizen No. 1	32
Hafer, weißer No. 2	28 1/2
Gerste No. 3	43
Hafer No. 1	1.55
Weiß. Potent	3.16
"Bean"	1.25
Speck	1.40
Kartoffeln	60
Hühner	25
Enten	30
Wieslachtere Schweine	68

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	86
" " 2 Northern	95
" " 3	90
" " 4	82
" " 5	70
" " 6	60
Winterweizen No. 1	55
Hafer No. 2 weiß	41
" " 3	36
Gerste No. 3	47
Hafer No. 1	\$1.80
Speck	1.00
Weiß. Kalbse Monat Fourfold	\$2.95
" " Mont Royal	
" " Olema Patent	\$2.65
" " Pasta	\$2.00
" " Winnipeg - Strang Paters	\$2.55
Alles per Lad von 98 Pfd	
Mutter Creamery	37
" " Dairy	27
Stieh. Stiere, gute per Pfd.	44
" " fette Kühe	41
" " halbfette Kühe	34 1/2
" " Häher	60 1/2
" " Schafe	65 1/2
" " Schweine 125 - 260 Pfd	67 1/2

Katholiken unterstützt Eure Presse!

Wählen Sie ein beim Herrn Stiegler um Ihre Einkäufe zu machen
Eine bemerkenswerte Sammlung von allerhand Waren in unserem Laden.
Die Zeit ist reif für die Sammlung Ihres Vorrats von Kleiderwaren, Schuhen, Decken und der tausend Artikel, die für Ihre Bequemlichkeit und Befriedigung nötig sind. Machen Sie Ihre Auswahl hier. Wir verkaufen unseren zweiten Vorrat unserer weiß-wollenen und grauen Decken zum Preise von \$2.75, \$3.00 und \$3.75. Kommen Sie, untersuchen Sie die Qualität und die Verfertigung.
Die Preise sind recht! Wir haben eine große Quantität von 104 baumwollenen Decken. Unser regulärer \$1.25 Vorrat wird verkauft zu \$1.00 per Stück. Auch sind wir Hauptverkäufer von Späthjahrs- und Winterjacks für Damen und Kinder. Dieselben sind sehr modern und werden bald verkauft sein.
Kommen Sie bald, um schöne nette Waren zu erlangen!

J. J. STIEGLER, Phone 30, Main Street, HUMBOLDT.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntem, neuen Gebräu -
Saskatoon Lager Bier.
Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Da unsere Sommerwaren bereits beginnen anzukommen und wir gezwungen sind mehr Platz zu schaffen, haben wir uns entschlossen, unsere noch übrig gebliebenen Winterwaren zu einem angenehmen Discount zu verkaufen für bar.

Auch haben wir eine gute Auswahl von Drygoods Groceries, Schuhen und Materialwaren, und überhaupt alles, was zum gewöhnlichen Bedarf notwendig ist. Alles zu den niedrigsten Preisen, die im Umlauf sind.

TEMBROCK & BRUNING,
MUNSTER, - - SASK.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.
Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Eotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.
— Office: Nächste Türe zur Bank of Commerce Humboldt.
Humboldt Realty Company Limited.
J. A. Stirling, Manager.

Land! Land!
Jetzt ist die Zeit, Land zu kaufen in der St. Peters Kolonie!

Wir haben einige der auserlesenen Stücke Landes zu verkaufen, zu Preisen, die jedem passen.
Wilde und verbesserte Ländereien gekauft und verkauft.
Lassen Sie Ihr Land durch uns verkaufen.
Wegen Anleihen und Versicherungen irgend welcher Art sprechen Sie vor bei

PILLA & LINDBERG
MUNSTER - - - SASK.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Eizens- und Jagd-Eizens-Aussteller,
Humboldt Sask.

Kaufet Land
von mir gemäß des Erntebezahlungsplans.
Bargeld ist nicht erforderlich, bis Sie es aus dem Lande selbst machen; in anderen Worten: Das Land bezahlt sich selbst.

Ich habe folgende Ländereien zu obigen Bedingungen zu verkaufen:

- N. O. 1/4 30-39-23 w. 2. M.**
40 Acres zur Saat bereit, Gebäude, das beste Land in einem erstklassigen Distrikt, nordwest von Sulda.
- Südhälfte 19-40-24 w. 2. M.**
Nichtaufgebeffert, der allerbeste Boden, nahe der C.P.R. Linie und auch der G.T.P.
- Die ganze Sekt. 23, Westhälfte u. N.O. 1/4 S. 21 und N. O. 1/4 S. 25 und die ganze Sektion 35 in T. 40 R. 25 w. 2. M.** Alles erstklassiges Land.
- Südhälfte u. N. W. 1/4 S. 5-41-25 w. 2. M.**
Sehr gutes Land.
- N. W. 1/4 S. 10-38-23 w. 2. M.**
Gute Gebäude und etwa 80 Acres unter Kultur, 4 1/2 Meilen nordwest von Humboldt, gutes Land.
- S. W. 1/4 S. 28-39-20 w. 2. M.**
45 Acres unter Kultur, gutes Haus, 100 Yards von der Schule, nahe Annaheim, Alles gutes Land.
- N. O. 1/4 S. 26-36-23 w. 2. M.**
35 Acres unter Kultur, keine Gebäude, 4 1/2 Meilen südlich von Humboldt, gutes Land.
- S. W. 1/4 S. 32-38-21 w. 2. M.**
40 Acres unter Kultur, gutes Land.
- N. W. 1/4 S. 2-39-22 w. 2. M.**
9 1/2 Meilen von Humboldt, 1/2 Meile von Schule und Kirche, 70 Acres unter Kultur, gutes Land, 4 Gebäude. Machen Sie sich diese Gelegenheit zunutze, solange Sie Zeit haben.

Ich habe auch etliches auserlesenes Stadteigentum für Residenzen und Geschäftshäuser im Städtchen Humboldt zu verkaufen, das Ihr Geld verdoppeln wird. Kommen Sie und nehmen Sie mit mir Rücksprache.

JNO. Q. RANDON
Real Estate and Financial Broker
Ede Mainstraße & Franklin Avenue.
HUMBOLDT - SASK.
Sofortige Anleihen auf Land. Feuer-Versicherung etc
Stets bereit für ein Geschäft.
Wenn Sie Wohnungen zu vermieten haben, teilen Sie es mir mit.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Anzeigen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einpaarig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.
Kalamazoo werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.
Geschaftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an **ST. PETERS BOTE,** Münster, Sask., Canada.

Aus Canada.
Saskatchewan.
Der Railway Land Zweig des Departements des Innern in Ottawa hat soeben eine große Getreidekarte herausgegeben, welche genaue Aufschluß in Zahlen gibt über die Getreideproduktion in Saskatchewan im Jahre 1910. Auf die gewöhnliche Auskunft, die Postämter, Eisenbahnen, Topographische, sind auf der Karte verzeichnet. Wer diese Karte umföhr zu haben wünscht, der schreibe an das oben genannte Departement. Die Angaben sind offiziell und darum zu verlässig. Der Karte entnehmen wir folgende Zahlen über die Weizenproduktion in Saskatchewan seit 1898:

Jahr	Acres	Busshels	Durchschnitt
1898	276,253	4,780,440	17.3
1899	328,459	6,083,508	18.4
1900	382,540	3,443,671	9.
1901	469,953	11,956,069	25.4
1902	580,860	13,110,330	22.5
1903	777,822	15,121,015	19.4
1904	910,359	15,944,730	17.5
1905	1,130,084	26,107,286	23.0
1906	1,730,586	37,040,089	21.4
1907	2,047,724	27,691,601	13.5
1908	3,703,563	50,654,629	13.6
1909	4,085,000	90,215,000	22.1
1910	4,662,868	72,640,595	15.5

Die Regierung denkt in diesem Jahre eine Strecke von 1200-1500 Meilen mit dem langen Distanz-Telephon zu verlegen. Die nötigen Pfosten und Kupferdrähte sind bereits zur Hand oder bestellt. Die folgenden 15 neuen Linien stehen auf dem Regierungsprogramm:

1. Von Prince Albert nach Crooked River.
2. Von Strahlburg nach Lanigan.
3. Von Kipling bis zur Grenze von Manitoba.
4. Von Glenavon nach Montmartre.
5. Von Lanigan nach Yorkton.
6. Von Nokomis nach Estow, via Watrous and Allan.
7. Von Battleford n. Lloydminster.
8. Von Saskatoon nach Lanigan.
9. Von Swift Current n. Gull Lake.
10. Von Weyburn nach Weyroo.
11. Von Roseston nach Kinderley.
12. Von Humboldt nach Logo.
13. Von Biggar nach Unity, via Scott and Wilkie.
14. Von Weyburn nach der Manitoba Grenze.
15. Von Outlook nach Madlin.

Georg Weisfel in Weyburn hatte 57 Pferde bei North Portal über die Grenze gebracht. Von diesen erwies sich 19 als mit der Rostkrankheit befallen und mußten getötet werden, obgleich Herr Weisfel ein Zeugnis von american. Tierärzten vorwies, wonach die Tiere gesund sein sollten. Die Sympathien waren so sehr auf Seiten Weisfels, daß es schwierig war, die nötigen Personen zum Erschießen der Pferde zu finden. Es waren lauter prächtig aussehende Tiere und der entstandene Verlust beträgt \$5,000.

In Duck Lake wird in diesem Sommer eine neue Mühle mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von 200 Fässern errichtet werden, und sollen die auf \$60,000 genehmigten Aktien der Duck Lake Milling Co. bereits zum größten Teile gezeichnet sein. Ein großer Teil des Kapitals kommt von Geldleuten in England, und soll ein Mann allein \$10,000 gezeichnet haben. Der Plan sieht die Möglichkeit vor, die Leistungsfähigkeit auf 400 Fass zu erhöhen, und wird in Verbindung mit der Mühle ein 40,000 Busshel Elek-